

Vertreter der JUNGEN POLIZEI, Polizist, Feuerwehrmann und Vater

# Landesjugendleiter

Die Jugend ist unsere Zukunft!

Mein Name ist Benjamin Brozio.

Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und frischgebackener Vater einer Tochter. Mit meiner kleinen Familie lebe ich in einer Stadt im Taunus, in der ich auch selbst aufgewachsen bin. Zusätzlich zur Polizei und Gewerkschaftsarbeit als Landesjugendleiter bin ich noch ehrenamtlich bei der Feuerwehr und habe dort die Aufgabe des Funkwarts.

Mein Studium bei der hessischen Polizei begann ich im September 2012 in Wiesbaden. Durch meine ungarischen Wurzeln konnte ich während des Studiums ein Auslandspraktikum bei der ungarischen Polizei in Oroszlány absolvieren. Dadurch konnte ich länderübergreifend erstaunliche Einblicke in die Polizeiarbeit erhalten.

Seit 2015 bin ich im Wechselschichtdienst auf der Polizeistation Bad Homburg eingesetzt und seit Sommer 2017 nicht mehr nur privat, sondern



> Landesjugendleiter Benjamin Brozio

auch dienstlich mit dem Krad unterwegs.

Meine Mitgliedschaft bei der DPoIG begann zusammen mit meinem Studium bei der Polizei, meine Faszination wurde dabei sehr stark von Peter Smolka (Kreisverband Wiesbaden) geprägt. Durch die Freundschaft mit Vanessa Hawlitschek (stellvertretende Bundesjugendleiterin der JUNGEN POLIZEI) wurde ich 2015 selbst aktiv in der Gewerkschaft und half zunächst bei der Mitgliederwerbung an der HfPV Wiesbaden. Im November 2017 folgte dann die Wahl

und Ernennung zum Landesjugendleiter im Landesvorstand der DPoIG Hessen.

Bereits als kleiner Junge war ich begeistert von neuer Technik und als ehrenamtlicher Funkwart bei der Feuerwehr setze ich mich immer wieder mit dieser auseinander, deshalb versuche ich auch in der hessischen Polizei Neuerungen und Verbesserungen voranzutreiben. Ich setze mich aktiv für eine bessere, moderne und gesundheitserhaltende Ausrüstung bei der Polizei ein (beispielsweise Oberschenkelholster und Hüftentlastungsgür-

tel). In unserem Beruf ist es wichtig, die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Hierbei dürfen wir nicht erst im Nachgang tätig werden, sondern müssen bereits im Vorfeld das Risiko von Verletzungen und Krankheiten reduzieren. Nur durch die steti-ge Verbesserung einer bereits sehr guten Ausrüstung kann der Dienstherr seiner Fürsorgepflicht richtig nachkommen.

Gute Ausrüstung darf keinen Stillstand beim Fortschritt bedeuten.

So war ich bereits während meines Auslandspraktikums sehr erstaunt darüber, eine so große Kluft zwischen zwei Polizeien und ihrer technischen Ausstattung zu erleben. Ich war überrascht darüber, dass ein noch so junger EU-Mitgliedsstaat über eine wesentlich modernere Ausstattung verfügt als die hessische Polizei zu diesem Zeitpunkt selbst. Zum Beispiel interaktive Streifenwagen mit Internetanbindung an die Polizeiserver in Form einer Tabletlösung mit Kameraüberwachung und der Möglichkeit, mobil Vorgangsbearbeitung durchzuführen. Weiterhin wurde bereits seit mehreren Jahren flächendeckend der Digitalfunk eingeführt und genutzt.

Um unsere hessische Polizei ausstattungs-technisch und als Arbeitgeber weiterhin vorwärtszubringen, setze mich für euch ein.

**#WirFürEuch**  
**#HessenAnDieSpitze**

*Euer Benjamin Brozio*

## Impressum:

Redaktion:  
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)  
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:  
Otto-Hesse-Straße 19/T3  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151.2794500  
Fax 06151.2794502  
E-Mail: glunz@dpolghessen.de  
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.



# Tarifergebnis liegt vor Acht Prozent mehr, doch wo bleibt das Geld?

Es waren schwere Verhandlungen, welche in Dietzenbach zwischen dem Innenminister Peter Beuth (CDU) und den Gewerkschaften stattfanden.

Nun liegt das Tarifergebnis vor, **acht Prozent** auf etwa drei Jahre soll es geben. Dieses nicht nur für die Tarifbeschäftigten, für die eigentlich verhandelt wurde.

### Wo bleibt das Geld?

Kaum waren die Verhandlungen abgeschlossen kamen auch schon die ersten Kollegen um die Ecke und fragten:



IM Peter Beuth und dbb Verhandlungsführer Volker Geyer bei der Verkündung des Ergebnisses.

### Auf die Beamten übertragen

Die Gewerkschaften, und hier die **DPoIG** mit dem **dbb beamtenbund und tarifunion** zusammen in vorderster Front, haben es erreicht, dass dieses Ergebnis auch auf die Beamten übertragen wird. Nicht nur inhaltlich sondern auch zeitgleich. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wir erinnern uns alle noch gut daran, als es zwar über zwei Prozent für die Tarifbeschäftigten aber eine Nullrunde für die Beamten gab (Die **DPoIG** und der **dbb Hessen** haben bereits gegen dieses Ungerechtigkeitsgeklagt.) Somit ist das Ergebnis, dass auch die Beamten rückwirkend an der Gehaltserhöhung teilhaben, ein sehr gutes.

„Wann bekomme ich denn die acht Prozent auf den Lohnzettel und hätte es nicht noch mehr sein können?“ Die Antwort ist klar, frag das doch deinen Gewerkschaftsvertreter! Ach so, du bist in keiner Gewerkschaft, die über 200 Euro willst du aber haben? Und ja, es hätte gegebenenfalls auch noch mehr sein können, aber bei der Kundgebung, zu der die Gewerkschaften aufgerufen haben, warst du ja nicht dabei. Du hast ja deine Stimme vor dem Innenministerium und der Staatskanzlei nicht erhoben und gerechten Lohn für harte Arbeit gefordert. Ist ja klar, du hättest von deinem Überstundenberg ja auch acht Stunden Dienstfrei nehmen müssen. Das geht nun wirklich nicht.



DPoIG-Mitglieder beim Protest vor der Staatskanzlei, wo warst du?

### Ein langer Prozess

Aber für alle, die bei den Kundgebungen dabei waren und Mitglied der Gewerkschaft sind, weil sie keine Trittbrettfahrer sein wollen, sei gesagt: Das Tarifergebnis beziehungsweise der Tarifvertrag und dessen Umsetzung braucht etwas Zeit. Nicht nur, dass im Bereich des Tarifes die Neuerungen umgesetzt werden müssen. Erst wenn das dort passiert ist, wird durch ein weiteres Verfahren unter Beteiligung des Landtages das Besoldungsgesetz entsprechend angepasst. Somit kann es noch etwas dauern, bis das Plus auch auf dem Lohnzettel beziehungsweise dem Konto zu sehen ist.

Der Form halber möchten wir noch anmerken, dass die Besoldung stufenweise steigt.

### Tarifverhandlungen = kein Zuckerschlecken

Viele Kolleg(inn)en hören von den Tarifverhandlungen nur durch ihre Gewerkschaften oder als Randnotiz aus den Medien. Es sei aber versichert, dass Tarifverhandlungen keine Kaffeekränzchen sind. Es ist nicht einfach, mit verschiedensten Mitstreitern, wie

anderen Gewerkschaften und Berufsvertretungen, an einem Tisch einen gemeinsamen Weg zu finden, um dem Dienstherren auf der Arbeitgeberseite Paroli zu bieten.

### Eine Stimme für alle

Die **DPoIG** hat sich deshalb mit anderen Gewerkschaften wie der Deutschen Steuer-Gewerkschaft oder der Justiz-Gewerkschaft im **dbb** zusammengeslossen. Denn die Grundlagen sind für alle Beamten in Hessen gleich und deshalb sollten die Beamten auch mit einer Stimme sprechen. Diese Stimme ist für uns bei den Tarifverhandlungen der **dbb beamtenbund und tarifunion**. Das dieses Konzept sich bewährt hat, zeigt sich auch daran, dass unser Verhandlungsführer Volker Geyer, der auch schon für den **dbb** in der TdL tätig war, viel Erfahrung und Verhandlungsgeschick eingebracht hat.

Der Dienstherr hat den acht Prozent Lohnsteigerung nicht zugestimmt, weil er seine Mitarbeiter so „lieb“ hat, sondern weil die Gewerkschaften dafür gekämpft haben.

Alexander Glunz,  
Landesredakteur



Der Kundgebungszug vor dem Innenministerium.

### DPoIG Hessen beim HPT – Fahrzeugwesen –



Präsident des HPT, K. H. Reinstädt – mit der DPoIG-Leitung und Mitarbeitern der SG 22.

Der Streifenwagen ist der Arbeitsplatz für viele Kolleg(inn)en. Grund genug für die DPoIG, immer wieder das Thema Sicherheit und Funktionalität der Dienstfahrzeuge aufzugreifen.

Dabei ist es aus Sicht der DPoIG Hessen wichtig, getreu dem Motto: „Das Beste ist gerade gut genug,“ die Entwicklung und Überarbeitung im Bereich Fahrzeugwesen aus Sicht der Bedarfsträger zu begleiten. Unter anderem zu diesem Zweck traf sich die Landesleitung mit dem Präsidenten des Polizeipräsidiums für Technik in Wiesbaden und erhielt vom den Kollegen des Sachgebietes Fahrzeugwesen einen Einblick in den Werdegang des neuen NIT-Fahrzeuges. Im Rahmen der Erprobung der NIT-Fahrzeuge standen drei Fahrzeugtypen zur Auswahl (wir berichteten im POLIZEISPIEGEL März 2019).

Die Endanwender wurden in die Erprobungsphase mit einbezogen. Über 140 Fragebögen hat das HPT ausgewertet und teilweise sogar kleine Filme von den Nutzern erhalten. Das Fahrzeug, welches im täglichen Streifendienst eingesetzt werden soll, muss aber neben den dort notwendigen Voraussetzungen auch noch andere Kriterien erfüllen. So soll zum Beispiel die Tiefgaragentauglichkeit gegeben sein. Ebenso ist die sichere Unterbringung von zwei Mitteldistanzwaffen eine bearbeitete Fragestellung gewesen.

Hier hat das HPT eine eigene Lösung entwickelt, die ein besonderes Maß an Sicherheit im Rahmen der Aufbewahrung der Waffen im Fahrzeug garantiert. Aber auch an andere Aspekte wie eine Schreibablage im Kofferraum und ein überdachtes Schubladensystem wurden im Fahrzeugausbau verwirklicht. Die generelle Ausstattung der NIT-Fahrzeuge mit Allradantrieb ist nicht nur begrüßenswert, sondern im Rahmen der Aufgabenstellung auch notwendig.

HPT-Präsident Reinstädt lud die DPoIG-Vertreter ein, sich auch in zukünftigen Projekten im Sinne der Beschäftigten einzubringen. (Bei dem abgebildeten Fahrzeug handelt es sich um einen Prototyp, je nach Ausschreibung können gegebenenfalls kleine Abweichungen zum gezeigten Typ und Hersteller erfolgen.)



Genug Platz und ein überlegtes Schubladensystem, garantieren Sicherheit und Funktionalität im neuen NIT-Fahrzeug.

### Einsatzlage 1. Mai



Mitglieder des DPoIG-Betreuungsteams

Es ist schon fast zynisch, der 1. Mai als Tag der Arbeit ist arbeitsfrei und Feiertag. Das bedeutet für die Polizei = viel Arbeit. Neben den jährlichen Demonstrationen, welche nicht nur in Hinsicht auf Verkehrssicherung durch die Polizei abgearbeitet werden müssen, gibt es noch weitere polizeiliche Arbeitsfelder an diesem Tag.

Regelmäßig nutzen Extremisten aus dem linken Spektrum diesen Feiertag, um Gewalt auf die Straßen zu bringen. Besonders in Berlin, wo meistens schon in der Nacht zum 1. Mai die Barrikaden brennen.

Aber auch in Frankfurt am Main ist es schon im Zusammenhang mit dem 1. Mai zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen.

In diesem Jahr sollten fast 700 Polizeibeamte(innen) dieses verhindern. Ebenfalls war auch noch das Radrennen Eschborn–Frankfurt – eine Lage, die den Einsatz vieler Polizeikräfte, teilweise sogar aus anderen Bundesländern, erforderte. Grund genug für die DPoIG Hessen, zusammen mit der DPoIG Bundespolizei eine Einsatzbetreuung für diesen Tag ins Leben zu rufen.

Auch wenn, glücklicherweise, es wenig Zwischenfälle an diesem 1. Mai gab, so waren unsere DPoIG-Kollegen durchweg den ganzen Tag unterwegs, um die Einsatzkräfte mit Stärkungen verschiedenster Art zu versorgen. Über die zentrale DPoIG-Hotline 0159.04444066 konnten sich Einsatzkräfte an das DPoIG-Betreuungsteam wenden und Probleme, Wünsche und Fragen mitteilen, welche durch die DPoIG-Funktionäre selbst oder in Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung abgearbeitet wurden.

Da der Einsatz bereits um 5 Uhr morgens begann und erst gegen 22 Uhr endete, war es ein langer Arbeitstag.

Wir zollen allen Kollegen und Kolleginnen Respekt und Anerkennung, die diesen Feiertag mal wieder nicht im Frei bei ihren Familien verbringen konnten und sagen DANKE für euren Einsatz.







### > Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

#### Der Landesvorstand der DPoIG Hessen gratuliert seinen im Ruhestand befindlichen Geburtstagskindern des Monats Juni

Flögel, Walter	63	Kretschmar, Ina	30
Hiltmann, Ralf	65	Kusch, Steffen	30
Hischer, Dieter	66	Riedel, Felix	30
Conrad, Karl-Horst	67	Schmidt, Madeleine	30
Geider, Robert	70	Welzel, Stefanie	30
Augsburger, Karl	74	Döhne, Christian	40
Nickel, Wolfgang	74	Fraschka, Mirko	40
Kuhlenkamp, Franz Josef	76	Zinndorf, Daniel	40
Gropp, Klaus-Dieter	80	Lind, Nicole	50
Hesse, Rudolf	80	Wichter, Jörg	50
Nebelung, Wolfgang	80		
Hild, Rolf	92		

#### Ganz besonders gratulieren wir unserem früheren KV-Vorsitzenden

**Eberhard Eisentraud (ehem. KV Hanau) 72 Jahre**

#### Zum „runden“ Wiegenfest gratulieren wir

Heil, Patrick	30
Jockel, Alisa	30
Keller, Aileen	30

**Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden!**

**Der Landesvorstand wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!**

Hinweis zum Datenschutz: Sollten Sie nicht wollen, dass Ihr Name oder Geburtstag hier abgedruckt wird, melden Sie sich bitte bei: [glunz@dpolghessen.de](mailto:glunz@dpolghessen.de) oder fernmündlich bei der Landesgeschäftsstelle.

### > Go for Gold

#### Auch 2019 wieder Sportabzeichenaktion der DPoIG Mittelhessen

Wie schon im letzten Jahr, unterstützt die DPoIG Mittelhessen das behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) des Polizeipräsidiums in Gießen.



© Feuerwehrversand.de

Jede(r) Mitarbeiter(in), der/die in diesem Jahr das Sportabzeichen ablegt, bekommt als DPoIG-Mitglied die Ordensspange in Gold, Silber oder Bronze kostenfrei von seiner Gewerkschaft verliehen.

Diese kann als Orden nach dem Ordensgesetz, gemäß Bekleidungsverordnung oberhalb der linken Brusttasche an der Uniform oder am Revers ziviler Kleidung getragen werden.

Mit der Aktion will die DPoIG die notwendigen Grundlagen von Sportlichkeit und Fitness der Polizeibeamten stärken und einen Anreiz bieten, sich sportlich zu betätigen.

Dabei ist es unerheblich, ob das Sportabzeichen im Rahmen der von der Behörde angebotenen Trainingsmöglichkeiten, immer Mittwochs vormittags auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei Lich, oder im privaten Sportverein erworben wurde.

Ansprechpartner für die Aktion sind: Marilia Thomas und Alexander Glunz vom Kreisverband Mittelhessen der DPoIG.

### > Taser, DEIG, Distanzelektroimpulsgerät



© DPoIG Hessen



## AG AUSRÜSTUNG

Die AG Ausrüstung der DPoIG Hessen hat es gefordert und die Landesregierung hat nun endlich gehandelt.

Ab Mai sind in jedem Flächenpräsidium fünf Distanzelektroimpulsgeräte oder kurz DEIG, im Volksmund auch Taser genannt, im Einsatz.

Nach einem Pilotprojekt im Rhein-Main-Gebiet hat das Innenministerium mit der Ausflächung der Taser begonnen. Der Einsatz ist aber an eine zweitägige Schulung gebunden. Mit dem Gerät soll, besonders bei statischen Lagen, die Lücke zwischen Schlagstock und Pistole überbrückt werden. Ausdrücklich muss gesagt werden, dass der Taser kein Ersatz für die Schusswaffe darstellen soll. Auch in Zukunft gilt, zur Abwehr eines plötzlichen Angriffes mit Messern, Waffen oder gefährlichen Werkzeugen ist die Schusswaffe ein probates Mittel, diese abzuwehren.

Das der Taser kein Schusswaffenersatz ist, zeigt sich schon daran, dass er keine Mannausstattung ist und nicht am Körper wie die Schusswaffe oder das Pfefferspray, sondern im Dienstfahrzeug mitgeführt wird.

Die DPoIG Hessen mit ihrer AG Ausrüstung begrüßt die Einführung dieses Einsatzmittels.

Es bleibt nur abzuwarten, wie lange es dauert, bis alle Streifenwagen der Polizei in Hessen damit ausgerüstet sind. Auch hier gilt wieder: nicht kleckern sondern klotzen.

## „Zitiert“

**Wir kommen aus dem Meer.**

**Deshalb verläuft unser Leben in Wellen.**

Exler, Georg-Wilhelm